

Altes Schulhaus Igis in neuem Kleid

Es muss eng gewesen sein, in der alten Schulstube im Igis Rathaus am Dorfplatz. Mit dem wirtschaftlichen Wachstum – bedingt durch die neuen Bahnverbindungen – setzte gegen Ende des 19. Jahrhunderts auch ein rasantes Bevölkerungswachstum in der Gemeinde ein. Die Schülerzahl stieg stetig und das Rathaus, seit 1832 gemeinsam von Verwaltung und Schule genutzt, platzte aus allen Nähten. Ein neues Schulhaus musste her. Das war allerdings schneller gesagt als umgesetzt (siehe Seite 4, «Damals».) Nach einigem Hin und Her konnte aber am 12. Oktober 1913 das neue Schulgebäude an der Hirschengasse eingeweiht werden, dann passierte viele Jahre nichts mehr. Erst 1980/81

wurden im Schulhaus die Sanitäranlagen saniert, der Dachraum ausgebaut und die Fenster ausgewechselt. Schon einige Jahre vorher (1964) wurde das Schulgelände um ein freistehendes Mehrzweckgebäude mit Gemeindsaal und Turnhalle erweitert. 1986, mit dem Bau des Zwischentrakts (der in der Zwischenzeit wieder rückgebaut wurde und dem neuen Schulhaus Platz machte), erfuhr das Ensemble eine Ergänzung. Ab 1989 diente ein provisorisch errichteter Pavillon als zusätzlicher Schulraum und 1990 erfolgte ein Anbau am Mehrzweckgebäude.

In den folgenden 90er Jahren bekam auch das mittlerweile alt gewordene Schulhaus von 1912/1913 einen neuen Schliff. Zunächst wurde die Abwartwohnung im Dachgeschoss zu Lehrerzimmern umfunktioniert und das Dach mit Türmli saniert. Ebenso wurde die Heizung von Erdöl auf Gas umgestellt und 2004 die Fenster im Untergeschoss ausgewechselt.

Deutliches Ja für die Sanierung

Aber wie weiter mit dem alten Schulhaus, das von der Denkmalpflege Graubündens als erhaltenswert eingestuft

Erfolg mit Ihrer Unterstützung

Geschätzte Einwohnerin, geschätzter Einwohner. Dank Ihrer Unterstützung und Ihrem Vertrauen kann die Gemeindebehörde vieles erreichen. Als oberstes Organ der politischen Gemeinde haben Sie als Stimmbürgerin und Stimmbürger die Möglichkeit an der Urne und in der Gemeindeversammlung mitzuentcheiden.

Erfreulicherweise konnten wir in den letzten Jahren mit Ihrer Zustimmung einige Projekte realisieren:

– Das alte Primarschulhaus in Igis wurde von der Baukommission unter der Leitung von *Norbert Mittner* und in Zusammenarbeit mit dem Architekten *Albi Senn* hervorragend saniert. Das 100-jährige Schulhaus ist nicht nur schön geworden, es wurde auch würdevoll der heutigen Zeit angepasst.

– Die Sanierung der Bahnhofstrasse wurde unter Einbezug der Anstösser angepasst. Sie haben dem Projekt an der Urne zugestimmt. Die Sanierung wird planmässig im Frühling 2020 starten. Momentan wird die Detailplanung ausgearbeitet.

– Der Bau der Sporthalle schreitet zügig voran. Es wurde bereits das Untergeschoss erstellt.

– Mit den bisherigen und laufenden Projekten ist es uns gelungen die Schulden abzubauen.

Mir ist die Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Stimmbürgerin und Stimmbürger, wichtig. Für mich ist Ihre Zustimmung bei Abstimmungen nicht selbstverständlich. Ich bemühe mich um offene Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen.

Ich lade Sie zu unseren Gemeindeversammlungen ein. Dort werden Sie über das Gemeindegeschehen informiert und können aktiv die Gemeinde mitgestalten. Ich freue mich über Ihre Teilnahme.

Sepp Föhn, Gemeindepräsident

INHALT

Erfolgreiche Fussballteams

7

Lesung mit Franz Hohler

12

Turnen und Gemütlichkeit...

13

Seit 20 Jahren Direktor

21



wurde? Weil jedoch das Gebäude in seiner Grösse und Ausstattung immer weniger den schulischen Anforderungen entsprach, wurde neben der Erneuerung und Erweiterung der Gesamtschulanlage auch diskutiert, wie das alte Schulhaus weiter genutzt werden könne oder ob sogar ein Abbruch nötig wäre. Weil die Grundsubstanz des solide gebauten Gebäudes in einem guten Zustand war und nur Mängel bezüglich Benutzbarkeit und Sicherheit vorlagen, fiel der Entscheid im Gemeindevorstand, das alte Schulhaus einer umfassenden Sanierung zu unterziehen, zumal die Anforderungen in den Bereichen Energie, Bauphysik, Statik, Brandschutz und barrierefreiem Zugang nicht mehr den Normen entsprachen. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. November 2017

unterbreitete der Gemeindevorstand die Botschaft und den Antrag für einen Verpflichtungskredit von 4,5 Mio. Franken für die Sanierung des alten Primarschulhauses in Igis. Das Ansinnen wurde zuhänden der Urnenabstimmung verabschiedet und am 4. März 2018 hat auch der Souverän dem verlangten Kredit zugestimmt. Mit 1920 Ja zu 573 Nein-Stimmen sogar ziemlich deutlich.

In der Folge hat der Gemeindevorstand das Architekturbüro Jori, Schlegel, Senn AG beauftragt, ein Sanierungskonzept zu erstellen und noch im Frühling 2018 konnten die Bauarbeiten beginnen. Diesen Herbst, kurz nach Beginn des neuen Schuljahres, konnten die Bauarbeiten abgeschlossen und das sanierte Schulhaus wieder seiner Bestimmung übergeben werden.

Im anschliessenden Interview berichtet *Albert Senn* vom Architekturbüro Jori, Schlegel, Senn AG über den Verlauf der Bauarbeiten der Schulhaussanierung.



Welche besonderen Herausforderungen brachte die Sanierung des alten Schulhauses mit sich?

Die Herausforderung war, einerseits für alle Aufgaben angemessene, vernünftige und nachhaltige Lösungen zu finden, ohne das Haus zu verunstalten und andererseits dem aktuellen Stand der Bautechnik sowie den modernen Anforderungen der Schule zu genügen.

Durch die Verwendung von natürlichen Baustoffen und warmen Farbtönen konnte ein angenehmes Befinden und ein gesundes Klima in den erneuerten Schulräumen erzeugt werden.

Wie weit gab es während der Bauphase sicherheits- und bautechnische Überlegungen zu berücksichtigen?

Der Schulbetrieb war während der gesamten Sanierung ausgelagert, das hat die Arbeiten erheblich erleichtert. Eine grosse Herausforderung für Planer und Unternehmer war die Sanierung und Instandstellung der Bruchsteinfassaden im Untergeschoss. Um die Erdbebensicherheit auch nach den strukturellen Änderungen am Gebäude zu gewährleisten, waren umfangrei-



vorher

nachher

RATHAUS

che statische Massnahmen nötig. Der Lifteinbau hingegen war verhältnismässig einfach und konnte ohne grössere Schwierigkeiten und ohne Dachdurchdringung gemacht werden. Damit das äussere Erscheinungsbild gewahrt werden konnte, haben wir uns für eine Innendämmung der Fassaden entschieden. Die energetischen Massnahmen ergaben kantonale Förderbeiträge von über 100 000 Franken.

Gab es Überraschungen mit denen Ihr nicht gerechnet habt?

Das unterschiedlich konstruierte und durchmischte Mauerwerk aus Bruchsteinen, Backsteinen, Beton und Holz verlangte immer wieder unsere besondere Aufmerksamkeit und führte oft zu speziellen Lösungen und Details. Eine echte Überraschung waren die nicht schweisbaren Stahlträger in den Schulzimmerdecken. Die Verstärkungen wurden mit CFK-Lamellen gemacht und die Auflager mit Stahlwinkeln verstärkt. So konnte verhindert werden, dass die Stahlträger und somit die gesamten Decken total ausgetauscht werden mussten.

Waren bei der Sanierung besondere Techniken gefragt?

Für die Innendämmung wurde beispielsweise ein mehrschichtiger Dämmstoff auf die Wände gespritzt. Durch die Spritztechnik wird verhindert, dass sich in der Fassade Konstruktion Hohlräume bilden, die zur Bildung von Kondensat und somit zu Schäden führen könnten.

Konnten auch Bereiche oder Bauteile so belassen werden, wie sie waren?

Wo möglich wurden Konstruktionen und Bauteile belassen, wenn sie keine Schäden aufwiesen, zum Beispiel die Dachwasserrinnen und Schwanenhälse. Ein Ersatz hätte keinen Mehrwert gebracht.

Konnten Zeitplan und Budget eingehalten werden?

Durch diverse Schwierigkeiten mit einzelnen Unternehmungen wurde die geplante Bauzeit um zirka zweieinhalb Monate überzogen, die neuen Räume konnten aber dennoch rechtzeitig der Schule übergeben werden. Das Budget konnte eingehalten, ja sogar leicht unterschritten werden, trotz teilweise erhöhtem Ausbaustandard.

Wie verlief die Zusammenarbeit mit dem Bauteam und der Gemeinde?

Die Zusammenarbeit mit der Schule, dem Hauswart, dem Bauteam und der Gemeinde war äusserst effizient und sehr angenehm. Es waren gerade mal fünf Besprechungen nötig, um für alle Fragen die entsprechenden Antworten zu finden und die nötigen Entscheide zu fällen. Ich denke, wir haben oft die richtigen Kompromisse gefunden. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön für die wirklich sehr schöne und konstruktive Zusammenarbeit!

Ihr persönliches Highlight?

Ich freue mich besonders über die bessere Nutzung der ganz speziellen Dachgeschossräume, welche sowohl von den Lehrern wie auch von den Schülern sehr geschätzt werden. Die



nicht mehr genutzten Brunnen aus den Korridoren konnten im Aussenbereich neu installiert werden und erfüllen somit, als Trinkbrunnen, wieder ihre ursprüngliche Aufgabe. Ebenso zufrieden bin ich mit dem Gesamtergebnis der Sanierung. Das ehrwürdige, über 100 Jahre alte Gebäude gleicht in seinem Äusseren wieder mehr dem ursprünglichen Erscheinungsbild und im Inneren ist es sicht- und hörbar ruhiger geworden. Es wäre ein herber Verlust für die Gemeinde gewesen, wenn dieses charaktervolle Gebäude abgerissen worden wäre. (cr)





Am 19. März 1911 hatte die Urnengemeinde einem Umbau des Rat- und Schulhauses in Igis zugestimmt. Aber schon kurze Zeit danach bezweifelte die eingesetzte Baukommission die Richtigkeit und Zweckmässigkeit des geplanten Umbaus. Hierauf entschloss sich der Gemeinderat, den Stimmbürgern die Aufhebung des ersten Beschlusses und Annahme der Vorlage betr. eines Neubaus an der Hirschengasse zu beantragen. Mit 198 zu 143 wurde am 14. Februar 1912 ein neuer Baubeschluss gefasst.

Schon kurz nach dieser Abstimmung hegte der Gemeinderat Bedenken zum vorgesehenen Bauplatz an der Hirschengasse. Er befürchtete eine zu grosse Feuchtigkeit des Baugrundes und zog einen Standort an der Strasse nach Zizers vor. Schliesslich standen 5 Standorte zur Auswahl: Weinberg an der Obergasse, Pfrundgut äusserer Teil, Bauplatz *Krättli-Azmoos* an der Kirchengasse, die Quader an der Hirschengasse sowie Parzelle Baumeister *Caprez* zwischen Kantonsstrasse und Castalet. Hier hatten sich nach Probeabtragungen die Befürchtungen bestätigt, dass eine über 4 m dicke Lehmschicht zu tiefen Fundamenten führen würde (Parzelle im heutigen Ziegelgut). Letztlich entschied

sich der Gemeinderat für die Parzelle «Quader» an der Hirschengasse.

Da das Bauvorhaben in der Baumeisterzeitung besprochen worden war, wurde die Gemeinde mit Anfragen von Architekten aus der ganzen Schweiz eingedeckt. Vorerst war ein Projektwettbewerb in Aussicht gestellt worden. Schliesslich wurden dem Stimmbürger zwei Projekte vorgelegt: In der Urnenabstimmung vom 13. Juli 1912 wurde dem Projekt *Stöcklin & Kramer* mit angebautem Turnlokal (Kosten Fr. 102 600.–), zugestimmt.

Eine von der Bürgerlich Gesinnten Partei eingereichte Initiative zur Einsetzung einer Schulhausbaukommission wurde auf Antrag des Gemeindevorstandes abgelehnt.

Baubeginn: 1. August 1912, Geplante Bauvollendung: 1. Mai 1913, Bauabnahme: 28. August 1913, Schuleinweihung: 12. Oktober 1913.

Übrigens: Während der ganzen Bauzeit war der Gemeindevorstand nur bedingt aktionsfähig. Vor Baubeginn hatte Gemeindepräsident *Florin-Möhr* wegen Zerwürfnis mit Ratsmitgliedern demissioniert. Schliesslich bestand der Vorstand noch aus 3 Mitgliedern.

(Quelle: Unterlagen Reto Hartmann)

Personalwesen

Ab 1. Dezember 2019 wird *Linard Brosi* aus Maienfeld bei der Forstgruppe der Gemeinde arbeiten. Linard Brosi war bereits früher im Team der Forstgruppe Landquart und ist mit den Gegebenheiten vertraut. Die Arbeitskollegen freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Gemeindevorstand hat sich bereits früher für die Aufstockung der Stellenprozente in der Jugendarbeit der Gemeinde ausgesprochen. Aus diesem Grund arbeitet *Michel Lardelli* seit März 2019 in der Jugendarbeit und absolviert berufsbegleitend ein Studium Gemeindegemeinschaftsanimation HF.

Gastwirtschaftsbewilligung

Riccardo Alessandro Zinsli aus Zizers hat per 1. August 2019 die Gastwirtschaftsbewilligung für den Avec Shop am Bahnhofplatz 1 in Landquart erhalten.

Werkhof Landquart

Die Malerwerkstätte beim Werkhof in Landquart wurde an die Rhätische Bahn verkauft. Aus diesem Grund musste das Magazin im Untergeschoss aufgegeben werden. Um die Materialien und Gerätschaften zusammenzuführen, wurde das Hochregal und die Rampe beim Werkhof rückgebaut und an der gleichen Stelle eine neue Remise als Stahlbau aufgestellt.

Durch den Verkauf mussten auch die Unterstände für die Kehrrichtentsorgung umplatziert werden. Am Rande des Kiesparkplatzes beim Werkhof wurde dafür ein Holzunterstand für die Sammelstellen erstellt.

Rüfen und Wildbäche

Der Verbindungsweg zu den Schutzwaldungen und zu den Alpweiden im Hinterlerch führt über die beiden Übergänge im «Schlipftobel» und im

«Miesbachtobel». Beide Übergänge sind mit Bachsperren verbaut und gesichert. Infolge der starken Regenfälle und Hagelschauer vom Juli 2019 wurden mehrere Bachsperren im «Miesbachtobel» beschädigt. Der begeh- und befahrbare Maschinenweg ist der einzige Zugang zu den Schutzwaldungen und zu den Alpweiden im Hinterlerch. Die Instandstellungskosten der Unwetterschäden «Miesbachtobel» belaufen sich auf rund 30 000 Franken. Die Gemeinde hat dafür beim Amt für Wald und Naturgefahren ein Gesuch um einen finanziellen Beitrag eingereicht.

Strassenpolizei

Am Sonntag, 15., sowie am Sonntag, 22. Dezember 2019, wird der Durchgang zwischen der Russhofstrasse und der Schulstrasse jeweils von 17 bis 21 Uhr abgesperrt. Für das Adventsfenster wird auf dem Strassenstück ein Apéritif angeboten. Die Gemeinde hat der Strassenspernung im erwähnten Zeitrahmen zugestimmt.

Musikschule

In der musikalischen Früherziehung und Grundschule sind in diesem Jahr so viele Anmeldungen eingegangen, dass die Kurse doppelt geführt werden mussten. In Mastrils und Landquart werden je ein Kurs und in Igis zwei Kurse angeboten. Die Gemeinde hat für das zweite Semester entsprechend einen Nachtragskredit gesprochen.

Öffentliche Anlagen

Im Rahmen des kantonalen Sportförderungskonzepts organisiert das Amt für Volksschule und Sport am 26. April 2020 einen «Tag des Bündner Sports». Die Gemeinde hat dafür die Infrastruktur zur Verfügung gestellt. An den jeweiligen Standorten wird ein lokales OK gebildet, welches die Bevölkerung auf den Sport aufmerksam macht. Das lokale OK arbeitet mit den Vereinen und der Gemeinde zusammen.

Solidaritätsaktion Brustkrebs

Brustkrebs ist in der Schweiz die häufigste Todesursache bei Frauen zwischen 40 und 50. Eine von acht Frauen ist davon betroffen.

Der Verein «L'aiMant Rose» möchte mit der schweizweiten Solidaritätsaktion «1 Tulpe fürs Leben» auf die zahlreichen Opfer dieser Krankheit hinweisen und die Bevölkerung für die Problematik Brustkrebs sensibilisieren. Dazu wurden im Oktober im ganzen Land hunderttausende Tulpen gesetzt. Sie stehen für Optimismus, Wiedergeburt, Lebenskraft und den Lebenszyklus, die Farbe Rosa für den internationalen Kampf gegen diese Krankheit.

Über 400 Gemeinden der Schweiz beteiligen sich an der Aktion – auch die Gemeinde Landquart unterstützt «1 Tulpe fürs Leben». So hat die Werkgruppe an der Ecke Schul-/Rheinstrasse auf der Höhe des Evangelischen Kirchgemeindehauses in einem bestimmten Farbenverhältnis eine kleine Fläche mit Tulpenzwiebeln bepflanzt. Eine Tafel neben dem Blumenbeet klärt über Zweck und Ziel der Aktion auf. Die im nächsten Frühling erwartete Farbenpracht soll ein Zeichen der Hoffnung sein.



SCHULE IGIS

Eröffnung Adventsfenster/Rundgang altes Schulhaus

Am Freitag, 13. Dezember 2019, um 18.30 Uhr lädt die Schule Igis herzlich zur Eröffnung des Adventsfensters auf dem Schulhausplatz ein. Die Besucher können der Geschichte «Die vier Lichter des Hirten Simon» lauschen und das kunstvolle Adventsfenster bestaunen. Anschliessend werden die Gäste mit Guetzli und Punsch verwöhnt.



Bereits ab 16.30 Uhr, und später wieder nach der Eröffnung des Adventsfensters, stehen die Türen des renovierten alten Schulhauses offen. Bei einem Rundgang durch die erneuerten Räumlichkeiten kann man sich wieder aufwärmen. Das Team der Schule Igis freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Tamara Vogel

PRIMARSCHULE/ KINDERGARTEN MASTRILS

Gemeinsamer Herbstausflug

Ein besonderer Anlass im Kalender der Primarschule und des Kindergartens Mastrils ist der Herbstausflug, der seit vielen Jahren als gemeinsames Erlebnis für alle Kinder gestaltet wird. So kann auch der Zusammenhalt dieser kleinen Schule, der auch von den Kindern sehr



geschätzt wird, weiter gefördert werden. In diesem Jahr stand erstmals ein Besuch in der Region der Flumserberge auf dem Programm.

Mit einem doppelstöckigen Postauto ging es in rasanter Fahrt nach Flums und dann bergan bis zum Tannenheim. Schon nach kurzer Zeit konnten die speziellen rundlichen Gondeln bestiegen werden – weiter ging es in die Höhe. Wenige Minuten später empfing uns die Prodalp mit einem steifen Wind, aber auch mit einer schönen Aussicht. Hier trennten sich die Gruppen erstmals: Während die grösseren Kinder mit den Achtergondeln noch auf den Prodkamm weiterfuhren und von dort eine Wanderung starteten, ging es für die Kleineren über den Alpweg sanft ansteigend zum Grillplatz. Was es da nicht alles links und rechts des Wegs zu bestaunen gab! Beim Grillplatz mussten natürlich rasch die Zünisachen ausgepackt werden und schon kurze Zeit später wurden die Alpwiese für Spiele und das nahe Bächlein zum Stauen und Umleiten in Beschlag genommen.

Gegen Mittag traf dann die Wandergruppe beim Grillplatz ein und so konnte das Mittagessen gemeinsam eingenommen werden. Der Grillrost war

zeitweise zu klein, so viele Würste wurden da gebraten. Für das Essen nahmen sich die Kinder aber nur wenig Zeit, denn schnell sollten die «Arbeiten» im Bergbächlein fortgesetzt werden und auch das Spielen mit den Grossen machte viel Spass. Andere entdeckten die Farben, welche die Kindergärtnerin mitgebracht hatte, um sich selbst oder auch die Steine der Weidemauer zu bemalen.

Nach dem Mittag wanderten alle gemeinsam zurück zur Prodalp, wo der tolle Spielplatz Gross und Klein lockte. Welche Vielfalt da auf die Mastriuser wartete: Rutschbahnen, ein grosses Sprungkissen, ein Veloparcours für die Kleinen, Schaukeln, Wippen... Da schlug jedes Kinderherz höher und die Zeit verging wie im Flug. Ein zweites Mal wurden hier die Gruppen getrennt, denn die Grösseren nahmen den Abstieg nach Tannenheim unter die Füsse. So hatten die Kleinen den Spielplatz noch eine Zeit lang für sich alleine und fuhren später mit den Gondeln zur Talstation. Wieder vereint brachte das Postauto die aufgeweckte Kinderschar zurück nach Mastrils. Ein amüsantes und spannendes Gruppenerlebnis ging damit zu Ende.

Walter Gross

SCHULE



Herbstausflüge der besonderen Art

Wie jedes Schuljahr lassen sich die Lehrpersonen vieles einfallen, um den Schülerinnen und Schülern das Wandern in der Region schmackhaft zu machen. Eigentlich ein Muss für jeden aus der Region, mal auf dem Vilan, dem Fadärastein oder dem Pizalun gewesen zu sein.

Einige 7. Klässler wagten sich auf die Tour des Fadärasteins und sahen so die Weiten des Rheintals. Die 1Rb von *Peter Luck* startete erst am Nachmittag und liess es sich kulturell gut gehen. Nach einem längerem Marsch hatte sie das Vergnügen, der Lichtshow von Light Ragaz in der Tamina Schlucht beizuwohnen. Die Bilder regten die Fantasie an und machten das Wandern zum Vergnügen.

Die 3Sa überwand rund 800 Höhenmeter von St. Antönien bis zur Carschinahütte. Nach einer Verpflegungspause ging es wieder runter zum Partnunsee, ehe die Trottinett-Abfahrt nach St. Antönien anstand.

Eine weitere Klasse hatte als Highlight die bekannte Rodelbahn Pradaschier auf dem Programm. Die Mutigsten fuhren ohne Bremsen den Berg hinunter.

Stefan Neubaus

Erfolgreiche Fussballteams

Beim kantonalen Schulsporttag Fussball in Domat/Ems am 11. September hat die Oberstufe Landquart «Historisches» erreicht. Gleich drei Teams gewannen in ihren Kategorien und dürfen nun am 10. Juni 2020 am Finalturnier in Basel teilnehmen.

Die Mädchen der 8. Klasse zeigten in ihren knalligen Leibchen eine über den gesamten Tag starke Leistung. Sie holten sich mit einem deutlichen Sieg im entscheidenden Spiel den ersten Rang und dürfen wie im Vorjahr nach Basel reisen.

Die Fussballerinnen der 9. Klasse belegten den fünften Schlussrang. Sie zeigten gute Leistungen, aber leider haben die Mädchen zu viele Torchancen vergeben.

Bei den Knaben überzeugte das Team der 7. Klasse in allen Belangen. Es gewann sämtliche Spiele in der Gruppe und beendete den Tag mit deutlichem Vorsprung auf dem ersten Rang. Die Jungs dürfen sich ebenfalls Chancen in Basel ausrechnen, ist die Konstellation, um erfolgreich zu sein doch sehr interessant.

Die Spieler der 8. Klasse belegten in ihrer Gruppe den dritten Rang, was nicht für die Finalspiele reichte. Herzlichen Dank an *Arben Ibrahim* für das Betreuen des Teams.

Einen grossen Erfolg feierten auch die Schüler der 9. Klasse. Sie überzeugten mit gutem Spiel, besonders in den Finalspielen. Im Penaltyschiessen zeigten sich die Landquarter sehr abgebrüht und hauten jeden Ball rein. Auch bei diesem Team heisst es: Basel wir kommen.

Es wird ein grossartiger Tag, dieser 10. Juni im nächsten Jahr, wenn gleich drei Fussballteams gemeinsam nach Basel fahren, um die Schule von Landquart zu vertreten.

Stefan Neubaus



Mädchen 8. Klasse



Knaben 7. Klasse



Knaben 9. Klasse

Neue Geschäftsführerin



Susanne Rechsteiner heisst die neue Leiterin der Musikschule Landquart und Umgebung (MSLU). Die Appenzelerin aus Haslen hat im August die Nachfolge von *Jacqueline Treichler* übernommen, die nach sechs Jahren die Organisation verlassen hat. Die neue 34-jährige Geschäftsführerin studierte Posaune und Dirigieren an verschiedenen Hochschulen und Musikakademien in der Schweiz und im Ausland. Ihr Master-Diplom erwarb sie an der Musikakademie Basel. Nach 2011 setzte Rechsteiner ihre Orchesterstudien an der Hochschule für Musik *Franz Liszt* in Weimar fort und war an diversen Opern und anderen musikalischen Projekten beteiligt. Weitere Ausbildungen und Meisterkurse mit bekannten Koryphäen führten sie in die USA, nach England, Schweden und oft nach Osteuropa. In der Saison 2013/2014 hatte sie eine Stelle als musikalische Assistentin bei den Bergischen Symphonikern, dem Orchester der Städte Remscheid und Solingen in Deutschland.

Bereits während ihrer Studienzeit hatte Rechsteiner mehrere Engagements als Posaunistin – sowohl als Orchestermittglied (z.B. Opernhaus Zürich) wie auch als Solistin. Neben der klassischen Musik gehört ihre grosse Leidenschaft auch der Blasorchestermusik. Mit verschiedenen Formationen

konnte die Dirigentin schöne Erfolge an Brass-Band-Wettbewerben verbuchen.

Ihre Liebe zur Brassmusik führte sie denn auch nach Graubünden. Seit 2018 dirigiert Rechsteiner die Musikgesellschaft Jenaz und seit diesem Frühling die Brass Band Cazis. Aktuell ist die begeisterte Wandersfrau und Velofahrerin auch Mitglied der Camerata Schweiz und absolviert die Ausbildung zur Musikschulleiterin.

Jubiläum: 30 Jahre MSLU

«Musik ist Leidenschaft»: Unter diesem Motto stehen die Feierlichkeiten zum 30-Jahr-Jubiläum der MSLU. Im Rahmen des Jubiläums darf sich das musikbegeisterte Publikum bis zum nächsten Sommer auf mehrere Anlässe freuen.

Diverse Auftritte von Schülerinnen und Schülern der MSLU an verschiedenen Orten der Region haben bereits stattgefunden. Ein Jubiläumskonzert unter Mitwirkung der Stimmwerkband Chur, dem Jeninser Schülerchor und dem «Cantolino Schülerchor» der MSLU findet am Samstag, 15. Februar 2020, im Forum im Ried statt. Am 28. März ist der Tag der offenen MSLU-Türen geplant. Dabei dürfen die Kinder im Schulhaus Ried die Instrumente ausprobieren. Als Gast wird der Musiker und Kabarettist *Flurin Caviezel* im Forum im Ried auftreten. Am 16. Mai wird das Lehrerorchester der MSLU zusammen mit der musikalischen Früherziehung den «Karneval der Tiere» aufführen. Das Ensemble Kunterbunt von *Adrian Müller* wird ebenfalls mit von der Partie sein. Am 23. Januar findet der Vortrag über Sport und Musik mit *Thomas Gilardi* und *Martin Zimmermann* statt. Weitere Konzerte in den Gemeinden und eine Vortragsreihe zum Thema Musik sind in Vorbereitung. (cr)

Eine schöne Tradition weiterführen

Bereits im Vorfeld zur Weihnachtszeit konnte der Samiklausverein Landquart Menschen im Kanton helfen, die sich in Notlagen befinden. *Claudio Tettamanti*, Präsident des Samiklausvereins Landquart, durfte im September in Anwesenheit des Nikolaus eine Spende von 1000 Franken an *Irmgard Cavigelli* überreichen. Cavigelli steht dem katholischen Frauenbund Graubünden vor und ist für die Aktion «Weihnachtsbriefkasten» verantwortlich. Mit der Aktion unterstützt der Frauenbund Menschen in Notsituationen, welche ihre Wünsche direkt an den Frauenbund Graubünden senden oder in den speziell dafür vorgesehenen Weihnachtsbriefkasten in Chur einwerfen können. Diese Hilfeleistung entspricht auch den Idealen des Samiklausvereins, welcher sich insbesondere für Kinder jeglicher sozialer Herkunft einsetzt. Für Tettamanti ist klar, dass die Unterstützung der Aktion «Weihnachtsbriefkasten» für den Verein eine Herzensangelegenheit ist. «Es macht mich persönlich stolz, eine solch wichtige Aktion wie den Weihnachtsbriefkasten zu unterstützen. Der Samiklausverein freut sich darüber, diese Spende zu

NACHRICHTEN



tätigen und ich wünsche dem Team um Cavigelli alles Gute», so Tettamanti.

Auch dieses Jahr dürfen sich Kinder und Familien in der Region freuen: Am 6. Dezember zieht der Nikolaus in Begleitung seines Schmutzli von Haus zu Haus und besucht viele Familien, die sich auf die Weihnachtszeit vorbereiten. Er freut sich über warme Stuben, glückliche Kinder und nicht zuletzt über gastfreundliche Familien. Alle Mitglieder des Samiklausvereins (Nikolaus, Schmutzli, Fahrer, Schminkerinnen etc.) arbeiten ehrenamtlich. Neben einem Unkostenbeitrag ist der Verein auch stets auf neue Mitglieder angewiesen, damit diese schöne Tradition fortgeführt werden kann. Anmeldungen für Besuche am 6. Dezember können telefonisch mit *Elvira Boner* (079 394 55 74) vereinbart werden.

Claudio Tettamanti

SKICLUB IGIS

Jugendförderung 19/20

Skifahren und Snowboarden lernen oder einfach mit Gleichaltrigen etwas erleben – dies und noch viel mehr bietet die Jugendförderung des Skiclubs Igis. Bereits ab dem 5. Lebensjahr darf teilgenommen werden, um das Skifahren oder das Snowboarden zu erlernen (Kids). Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr können dank den ausgebildeten J+S-Leiterinnen und -Leitern ihre Fähigkeiten in der Fungruppe verbessern und erweitern.

Mit dem Zug gehts jeweils ab dem Bahnhof Igis direkt ins Skigebiet Madrisa bei Klosters. Nach vielen Kurven im Schnee verpflegt man sich aus dem Rucksack und mit dem im Vorfeld organisierten selbstgebackenen



Kuchen und feinem Tee. Gestärkt kehren die Schneesportler am Nachmittag zurück auf die Pisten, um das am Morgen Erlernte noch einmal zu üben. Am Abend wartet dann der Extrazug der RhB und bringt alle sicher und pünktlich an den Einsteigeort nach Igis zurück.

«Generation für Generation» ist das Motto der Jugendförderung. Denn alle Leiterinnen und Leiter leisten ihren Einsatz unentgeltlich, einzig mit dem Ziel, auch der jungen Generation den Schneesport näherzubringen.

Fünf Samstag Vorbereitungsturnen und acht Schneetage sind geplant. Bereits im Oktober starteten die Jüngsten mit dem Training in der Halle, im Verlauf des Novembers stiessen auch die älteren Kinder dazu.

Der Skiclub Igis mit seinen motivierten Leitern freut sich auf eine erlebnisreiche und unvergessliche Wintersaison 2019/20 mit vielen Kindern. Alle Informationen zur Anmeldung sind auf der Website www.sc-igis.ch oder über die Facebook-Seite «Skiclub Igis» zu finden.

Dr Samichlaus im Birkholz

Alle Jahre wieder kommen sie aus dem Igiser Wald, um die bereits nervösen Kinder zu begrüßen. Der Samichlaus und sein treuer Begleiter Schmutzli

besuchen die Skihütte Birkholz bereits seit vielen Jahren. Dieses Jahr am Samstag, 7. Dezember. Die Kids dürfen den Geschichten zuhören und sich über einige Verbesserungsvorschläge für das nächste Jahr freuen. Natürlich wird das Warten auch belohnt, denn jedes Kind erhält ein schön gefülltes Samichlaus-Säckli mit auf den Heimweg.

Eine grosse Tradition hat zudem das Erzählen der «Sprüchli», welche die Kinder zu Hause oder in der Schule auswendig gelernt haben. Kinder, die etwas aufsagen, werden von Samichlaus und Schmutzli vorgezogen und erhalten ihr Säckli vor den anderen Kindern.

Nachdem die Beiden allen zugehört und Säckli verteilt haben, machen sie sich wieder auf den langen Heimweg zurück in ihre Hütte im tiefen Wald. Die anwesenden Familien dürfen sich



anschliessend ins Birkholz zurückziehen, aufwärmen und ein leckeres Käsefondue bestellen. Die Stimmung in der Skihütte ist an diesem Abend einmalig. Die Kinder sind immer noch aufgeregt und können die vorgetragenen Worte des Samichlaus beinahe eins zu eins wiedergeben. Der Skiclub Igis freut sich über viele Familien in der Skihütte Birkholz in Igis.

Andy Senn, Präsident Skiclub Igis



VEREIN SKILIFT MASTRILS

Unterstützung durch Gönner-Firmen

Der Verein Skilift Mastrils steht vor dem zweiten Jahr nach dem Neuanfang. Die sehr hohen Investitionen von über 100 000 Franken konnten dank Crowdfunding und Gönnern, darunter auch die Gemeinde Landquart, alle finanziert werden. «Die lokale Unterstützung ist unglaublich», schwärmt Betriebsleiter *René Hassler*. Über 55 Firmen beteiligen sich an der 1-Franken-pro-Tag-Aktion mit einer Gönnertafel beim Skilift. «Wir sind den Gönnern sehr dankbar, da der Skilift mit Mitgliederbeiträgen alleine nicht betrieben werden könnte», erklärt Hassler.

Als Gegenleistung offeriert der Verein den Gönnern Einiges: Gönneressen im Skihüttli, eine Saisonkarte, eine Internetpräsenz und eine Gönnertafel am Skiliftgebäude. Das Highlight im letzten Jahr war der Überraschungsbesuch von SRF-Sportmoderator *Jann Billeter* an einem der Gönneressen. Die Unterstützung wird benötigt, um den mittlerweile 80-jährigen Oldtimer-Skilift, einer der längsten Tellerlifte Graubündens, in Schuss zu halten. Neben den Gönnern ist ein über 30-köpfiges Helferteam das Rückgrat des Vereins. Auch Nichtmitglieder aus Mastrils, Malans und Landquart helfen tatkräftig mit, den Betrieb zu gewährleisten.

Für die neue Saison plant der Verein, das Angebot für die Kinder zu erweitern. So ist eine kleine, permanente Rennstrecke mit Zeitmessung geplant, welche kostenlos genutzt werden kann. Nach dem Erfolg der letzten Saison wird

das Plausch-Skirennen wieder durchgeführt und wenn alles klappt, das erste Mal, ein Nostalgie-Skirennen. Mitglieder, Helfer und Gönner freuen sich jetzt schon auf die neue Saison.

Harri Friberg, Präsident

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Frage: Gian und Giachen sind mit ihrer Familie auch in Landquart unterwegs. Wo genau versammelt sich die Steinbockgruppe?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Montag, 3. Februar 2020, auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Rätsels: HGVL UND UMGEBUNG

Lösungswort: Henggeler, Gujan, Volkstümliches Openair, Ludothek, Unterricht, Neuhof, Davoserhof, Uehli, Mystikgruppe, Gwerder, Edelkastanienbäume, Bezirks-Amtsblatt, Ulysses, Neugut, Gemeindeverwaltung

Gewinnerin: Elisabeth Crippa, Bahnhofstrasse 3, 7302 Landquart

OpenSunday geht in die 3. Saison

Am 27. Oktober 2019 startete das OpenSunday Landquart in die dritte Saison. Bis Ende März 2020 steht den Primarschülerinnen und Primarschülern während 18 Veranstaltungen die alte Sporthalle der Schule Ried für Spiel, Sport und Spass kostenlos zur Verfügung. Während draussen das Leben langsam in den Winterschlaf fällt, blüht es für die Primarschülerinnen und Primarschüler der Gemeinde in der Sporthalle der Schule Ried so richtig auf.

Das Kinderprojekt OpenSunday existiert in der Gemeinde Landquart seit 2017 und erfreut sich grosser Beliebtheit. Durchschnittlich besuchen den sonntäglichen Anlass rund 30 Kinder. Vor Ort übernimmt ein Team, bestehend aus erwachsenen Projektleitern und fünf bis sechs jugendlichen Coaches, die Verantwortung. Der starke Einbezug von lokalen jungen Erwachsenen und Jugendlichen zwischen 13 und 25 Jahren ist ein wichtiger Bestandteil des OpenSundays. Für diese Aufgaben bietet ihnen die Stiftung ein eigenes Aus- und Weiterbildungsprogramm.

Altbekannte Gesichter im Projekt

In Landquart übernehmen in dieser Saison zwei Projektleiterinnen das Zepter in der Halle. *Denise Kamber* ist 19-jährig und hat bereits letzte Saison im Projekt mitgearbeitet. Ihr und *Hülya Tokalak* (21), die bereits in der allerersten Saison des Projekts als Projektleiterin tätig war, steht eine spannende Saison bevor. Mehr Infos sind unter <https://www.ideesport.ch/projekt/opensunday-landquart/> zu finden.

Jubiläum

In der Saison 2019/2020 feiert die Stiftung IdéeSport ihr 20-jähriges Bestehen. Höhepunkt der Jubi-



läumssaison war das Wochenende vom 16./17. November. Dann fanden in allen 161 Projekten in der ganzen Schweiz verschiedene Spezialereignisse mit

überregionalen Sportlern, Vereinen, DJs, Musikern und weiteren Organisationen statt.

Anes Gracic, Projektleiter IdéeSport

SAMARITERVEREIN FALKNIS

Samariterausflug 19

An einem Septembermorgen ging es pünktlich um 7.15 Uhr auf den Weg in Richtung Appenzellerland. Ein erster Stopp wurde bei *A. Vogel* in Teufen eingelegt, wo die Reisegruppe von Frau *Pace* erwartet wurde. Dort durften die Vereinsmitglieder eine sehr interessante Führung durch den A.-Vogel-Garten und das Museum erleben. Wegen des frischen Windes verkürzte sich die Zeit im Garten und die Gruppe erwärmte

sich während einer kleinen Kaffeepause im Hotel zur Linde in Teufen. Um 11.40 Uhr ging es weiter zum verdienten Mittagessen im Hohen Hirschberg. Das Essen war super, der Wein hat geschmeckt. Nach der gemütlichen Mittagsrast folgte noch ein kleines Fotoshooting und danach ging es weiter. Zum Abschluss des Ausflugs stand noch eine Einkaufstour in Appenzell zusammen mit einer kleinen Führung auf dem Programm. Zeitig um 17 Uhr wurden die Teilnehmer der Reise wieder nach Landquart chauffiert.

Mirjam Schoch



Lesung mit Franz Hohler



Die Bibliothek Landquart und Umgebung war gut gefüllt an diesem Freitag, 4. Oktober. Und es gab gute Gründe für einen Besuch im Haus der Bücher. Zu Gast war der bekannte Schweizer Schriftsteller, Kabarettist und Liedermacher *Franz Hohler*. Nach der herzlichen Begrüssung durch die Leiterin der Bibliothek, *Gret Kobler*, nahm Hohler das Publikum mit auf eine literarische Reise durch sein umfangreiches Werk. Dabei begeisterte er seine Zuhörer und Fans mit einer witzigen und charmannten Vorstellung. Aber auch nachdenkliche Geschichten gehören zu Hohlers Repertoire. Der erfahrene Entertainer präsentierte neben den bekannten Nummern wie «Made in Hongkong» oder dem «Totenmügerli» (inklusive der romanischen Version) auch Kostproben aus seinem neusten Buch «Das Päckchen». Weiter ging es in seiner Lesung quer über Berg und Tal, durch Rückübersetzungen aus dem Japanischen, durch Kindergeschichten oder ins Altersheim. Er sprach von Gott und dem Anbeginn der Welt und sang vom schleichenden Weltuntergang. Eine letzte Geschichte gehörte dem Wolf aus Untervaz, der nach Bad Ragaz wollte und einem Tankwart aus Landquart.

An der Lesung zu Gast waren ebenfalls die beiden Ständeräte *Stefan Engler* und *Martin Schmid* sowie Nationalrat *Martin Candinas*. Als Vertreterin der Gemeinde Malans, welche die Bibliothek grosszügig unterstützt, war Gemeindepräsidentin *Susanne Krättli* mit von der Partie.

Nach der Lesung waren alle Zuhörer zu einem Apéro eingeladen. Für die feinen Häppchen zeigten sich die beiden Frauenvereine Mastrils und Igis verantwortlich. (cr)

Aussenraum neu gestaltet

Neu präsentiert sich die Bibliothek Landquart an der Bahnhofstrasse mit einer begrünten und möblierten Terrasse, welche zum Verweilen und Lesen einlädt. Die Bürgergemeinde Landquart ermöglichte mit einem Sponsoring die Nutzung der Terrasse. Während der warmen Jahreszeit ist es also möglich, sich mit einer Zeitschrift oder einem Buch an der frischen Luft aufzuhalten, dabei über den Bahnhofplatz auf einfallende RhB Züge zu schauen, die Passanten zu beobachten oder einfach zu sein. Angeboten werden Kaffee, Tee sowie kühle Gazosa oder Mineralwasser. Die Ecke Bahnhofstrasse/

Lagerstrasse hat durch die Belebung der Terrasse eine deutliche Aufwertung erfahren und strahlt etwas urbanes Flair aus.

Bepflanzt wurden die Töpfe mit einheimischen Arten, um die Biodiversität zu fördern und den Insekten Nahrung zu bieten. Unzählige Bienen umsummten im Sommer die Kräuter und Blumen. Die Bibliothek Landquart dankt der Bürgergemeinde Landquart sehr herzlich für das grosszügige Sponsoring. Ebenso geht ein grosses Dankeschön an die Credit Suisse CS (Besitzerin des Hauses) und an die Vermieterin (Firma Wincasa) für das Entgegenkommen bei der Nutzung des Aussenraums.

Am 12. September wurde die Terrasse bei einem Apéro im Beisein von Bürgerrätinnen und Bürgerräten der Bürgergemeinde Landquart, der Gemeindepräsidentin von Malans, *Susanne Krättli* sowie Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der Gemeinden Landquart und Malans feierlich eingeweiht.

Bibliothek und Terrasse sind während der Öffnungszeiten für alle frei zugänglich, auch für Besucherinnen und Besucher ohne Bibliotheksabonnement. Zeitschriften, Bücher und WLAN stehen für alle kostenlos zum Lesen zur Verfügung. Wenn etwas ausgeliehen werden möchte, finden sich



die Ausleihgebühren sowie der Onlinekatalog auf www.bibliothek-landquart.ch. In allen Abonnementen der Bibliothek ist die kostenlose Nutzung der digitalen Bibliothek, www.dibiost.ch, inbegriffen.

Gret Kobler, Bibliotheksleitung
und Team

MÄNNERCHOR IGIS

Bezirksgesangfest Nordbünden

Der Männerchor Igis organisiert am Samstag/Sonntag, 5./6. Juni 2021 das Gesangsfest des Sängerbezirks Nordbünden. Das bgf-igis2021 findet in der Tardis-Industriezone, nahe bei Igis statt. Neben ungefähr 700 Sängerinnen und Sängern ist auch die gesamte Bevölkerung zu diesem Fest eingeladen.

Am 5. Juni 2021 sind die Eröffnung sowie ein Abendprogramm vorgesehen. Die Wettvorträge finden am 5. und 6. Juni 2021 im dafür umgebauten Lagerhaus der Firma Würth statt. Im Festzelt wird auch eine «Piazza» für Gesangsvorträge zur Verfügung stehen. Zudem ist eine Verpflegungs- und Präsentationsmeile in Zusammenarbeit mit verschiedenen einheimischen Vereinen vorgesehen.

Die Fest-Aktivitäten werden ganz in der Nähe des Bahnhofs Igis stattfinden. So können die Chöre und Gäste bequem mit der RhB anreisen. Das OK-Team möchte den Bahnhof Igis als Drehscheibe für das Gesangsfest einsetzen. Das heisst, der Bahnhof Igis wird zum Treff- und Begrüssungspunkt, denn von dort sind es nur gerade zwei Gehminuten bis zum Festzelt.

Die Verantwortlichen freuen sich bereits heute auf ein schönes und erfolgreiches Gesangsfest 2021. Weitere Informationen und aktuelle Mitteilungen sind auf der Internetseite www.bgf-igis2021.ch zu finden.

Georg Gredig

Turnen und Gemütlichkeit...

... so lautet das Motto der Seniorenriege des Turnvereins Landquart. Nach dem Abbruch der Turnhalle Ried treffen sich die Turner neu jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Turnhalle Rüti beim Primarschulhaus. Während den von den Leitern sorgfältig vorbereiteten Turnstunden wird vor allem auf gesundheitsorientierte Bewegungsabläufe geachtet.

Die kleine aber sehr schöne Turnhalle ist allen schon bald ans Herz gewachsen. Die gesamte Infrastruktur ist perfekt auf die TV-Riege abgestimmt. Neuerdings muss für die Halle auch keine Miete mehr bezahlt werden. Dafür ist der TV der Gemeinde sehr dankbar.

Nach einer herzlichen Begrüssung geht es ans Anwärmen – auf Neudeutsch auch «Warm-up» genannt. Dieses Warmlaufen gehört zwingend zu jeder Turnstunde. Die Beweglichkeit, das Kräftigen und die Kondition haben einen hohen Stellenwert. Aber auch die Koordination, welche gerade für ältere Menschen besonders wichtig ist, wird stark trainiert. Am Schluss des «Warm-up» ist jeder schon recht verschwitzt und die Turner hätten bereits den Ausgang verdient. Aber nein, nun beginnt der Spielteil. Dabei kommen verschie-

dene Spiele zur Anwendung: Indiaca, Prellball, Federball, Korbball etc. Am liebsten wird aber immer noch Faustball gespielt. Bei diesem Spiel sind die Regeln einfach und es ist schnell erlernbar. Zudem gibt es keinen Körperkontakt, was die Unfallgefahr sehr minimiert. Also ein ideales Spiel für ältere Semester. Zu jeder Lektion gehört zum Schluss das Dehnen. Das ist wichtig, denn dadurch werden die Muskeln entspannt und der Muskelkater hat keine Chance.

Nach dem Turnen gönnen sich die Senioren noch ein gemütliches Beisammensein, abwechselnd in einem der Stammlokale. Dabei wird natürlich über Gott und die Welt diskutiert. Gegen Mitternacht geht es entspannt und zufrieden ins Bett und alle freuen sich schon auf die nächste Woche.

Nebst dem Turnen werden während des Jahres verschiedene gesellschaftliche Anlässe organisiert, um auch mit den nicht turnenden Mitgliedern die Kameradschaft zu pflegen.

Jeweils im Frühling werden die Partnerinnen zu einem Ausflug in der näheren Umgebung eingeladen. Dann wartet ein feines Essen, prima Wein und viel, viel Gemütlichkeit. Was will man mehr! Kurz vor den Sommerferien steht ein Grillplausch auf dem Programm. Der Leiter der Riege überrascht dann jeweils mit seinem allseits beliebten Risotto, das bestens zu den Grillspeisen passt.





Nach den Ferien trifft man sich jeweils beim Bocce-Club in der Ganda und geniesst dort ein wenig dolce vita. Zuerst ein kleiner Willkommenstrank, ein gemütliches Spiel und schon ist der Apéro mit anschliessendem Spaghettiplausch angesagt. Der Abschluss dieses gemütlichen Abends findet dann in einem der Stammlokale statt.

Im Herbst wird weiter ein Pfeffer- und ein Kegelabend organisiert. Auch diese Anlässe sind sehr beliebt und es ist herrlich, dass die älteren Passivmitglieder mit dabei sind und von schönen vergangenen Zeiten erzählen.

Man sieht, nebst den turnerischen Tätigkeiten wird auch in gesellschaftlicher Hinsicht viel getan. Jedermann ab zirka dem 60. Lebensjahr ist bei der Seniorenriege willkommen und gut aufgehoben. Wer sich angesprochen fühlt kann schon mal die Website des TV Landquart konsultieren (<https://tvlandquart.ch>). Weitere Auskünfte erteilt der Riegenleiter, *Burki Bernhard* unter Telefon 081 322 72 84.

Burki Bernhard

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart

Satz/Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg, Alice Nett Singer

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde
Landquart

STÜTZPUNKT- FEUERWEHR LANDQUART

Tag der offenen Tore

Der Samstag, 31. August 2019, war ein spezieller Tag für alle Feuerwehren in der Schweiz. Der schweizerische Feuerwehrverband feierte sein 150-Jahr-Jubiläum. 650 Feuerwehren in der ganzen Schweiz luden die Bevölkerung ein, das Jubiläum mit ihnen zu feiern. Die Stützpunktfeuerwehr Landquart war mit einem Tag der offenen Tore ebenfalls dabei.

Bei wunderschönem Wetter durfte die Bevölkerung von Landquart und Umgebung hautnah eine Einsatzübung erleben, bei der Feuerwehrleute der Strassenrettung mit ein paar gekonnten Schnitten ein Fahrzeug wie eine Blechdose öffneten. Ganz hoch hinaus mit fantastischem Ausblick über die Region ging es mit der Autodrehleiter. Mit wenigen geübten Handgriffen eines Fachkundigen, führte die Leiter in Windeseile in schwindelerregende Höhe. Zum Glück nur, um die Aussicht zu geniessen. Beeindruckt konnte man sich vorstellen, wie es ist, in dieser Höhe einen Brand zu bekämpfen oder Menschenleben zu retten. Selbst Hand anlegen durften die Besucher beim Aufbrechen einer Türe. Das zeigte, welchen Kraft-

aufwand es dafür benötigt. Für die kleinen Gäste stellte die Feuerwehr kurzerhand einen Pool auf, der mit Hilfe von Feuerwehrschräuchen schnell gefüllt war. Dank des schönen Wetters wurde der Feuerwehr-Pool rege genutzt.

In der Einstellhalle des Feuerwehrdepots konnte man sämtliche Einsatzfahrzeuge der Stützpunktfeuerwehr Landquart bestaunen und sich erklären lassen. Dabei wurde klar, welche vielfältigen und spannenden Aufgaben die Feuerwehr zum Wohle der Bevölkerung erfüllt: Von der Brandbekämpfung, über Strassenrettung, ABC-Wehr, Ölwehr oder Technischer Einsatz wie Hochwasserbekämpfung. Immer wieder zeigte sich, wie viel Ausbildung, Herzblut, Kameradschaft und Hilfsbereitschaft hinter diesen Aufgaben steckt. An einem weiteren Posten mussten alle «Sünden» bezüglich der Brandprävention entdeckt werden. Dabei konnte man an einem Wettbewerb attraktive Preise gewinnen – sofern man alle entdeckte. Auch für das leibliche Wohl wurde mit leckeren Grillgerichten und Getränken gesorgt. Für einmal durfte man auch sicher sein, dass beim Grillieren nichts schief gehen würde. Alles in allem war es ein gelungener Tag, bei welchem die Bevölkerung die Arbeit der Feuerwehr hautnah miterleben durfte und in Kontakt mit



Feuerwehrleuten treten konnte. Diese sind 365 Tage im Jahr 24 Stunden pro Tag für die Sicherheit der Bevölkerung besorgt – ganz nach dem Motto «unser Freizeit für Ihre Sicherheit!».

Daniel Stefanelli, Kommandant
Stützpunktfeuerwehr Landquart,
Curdin Brändli, Gemeindevorstand

LANDFRAUENVEREIN IGIS-LANDQUART

Das Zusammensein pflegen

Der Landfrauenverein Igis-Landquart ist ein Verein mit ca. 40 Frauen, die alle Interesse am ländlichen Leben haben. Der Verein ist dem Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband angeschlossen und die Mitglieder können auch an deren Aktivitäten teilnehmen.



Mit einem vielfältigen Jahresprogramm soll unter anderem das Zusammensein im Verein gepflegt werden. Dazu werden Ausflüge und Vereinsreisen sowie Risottoessen und im Sommer ein Grillplausch organisiert. Am ersten und dritten Montag im Monat stehen jeweils Stricknachmittage an. In einem Kaffeestübli mit selbstgemachtem Kuchen und mit integriertem Flohmarkt werden die Stricksachen verkauft. Anlässlich des Herbstfestes

schmücken die Frauen auch die Kirche. Ebenso helfen die Vereinsmitglieder gerne bei öffentlichen Anlässen. Traditionsgemäss fertigen die Landfrauen auch den Schmuck für ein Weihnachtsfenster. Heuer wird es am 3. Dezember an der Untergasse 20 in Igis eröffnet. Die Verantwortlichen freuen sich auf viele Besucher. Neumitglieder im Verein sind jederzeit herzlich willkommen. Interessierte melden sich bei *Regula Hofer* am Quaderweg 13 in 7206 Igis. Telefon 081 322 51 05 oder über regula.hofer@gmail.com oder bei *Annamarie Schumacher* an der Untergasse 20, Telefon 079 371 06 30.

Regula Hofer

FRAUENVEREIN IGIS

Die Kinderkleider- Börse in Igis lebt

Nach zweijähriger Pause fand am 17. und 18. September 2019 wieder eine Kinderkleider-, Sportartikel- und Spielwarenborse in der unteren Turnhalle in Igis statt. Mit neuem Organisationsteam sollte die alte und beliebte Tradition wiederbelebt werden. Motiviert und mit vielen grossartigen Mamis

und Papis, die viele lässige Kleider, Schuhe und Spielsachen zum Verkauf vorbeibrachten, startete das Team in das neue Erlebnis «Börse». Dank tatkräftiger Unterstützung der Mitglieder des Vereins wurde die untere Turnhalle in einen Basar und das Foyer in eine Kaffeestube mit feinen selbstgebackenen Kuchen und Brötli verwandelt. Eine grosse Menschentraube wartete vor der unteren Turnhalle, bis sich die Türen für die Börse öffneten. Für die kleinen Besucher wurde im unteren Stock ein Spielzimmer eingerichtet, in dem sie in Ruhe spielen konnten, während die Grossen in der Börse am Stöbern waren. Es ist erfreulich, dass die Börse nach zwei Jahren Pause wieder so grossen Anklang gefunden hat. Einige Teilnehmerinnen haben bereits ihre Nummer für die nächste Börse reserviert. Mit Vorfreude und Motivation geht es nun an die Planung der 2020-Börsen. Die erste, die Frühlingsbörse wird am Freitag, 27. und Samstag, 28. März stattfinden. Die Details dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben. Um eine tolle Börse auf die Beine zu stellen, ist der Frauenverein auf helfende Hände während des Anlasses angewiesen. Interessentinnen dafür können sich über boerse@fvigis.ch beim Börsenteam melden.

Tina Gianola und Melanie Fausch



3. Igiser Capunserei

Am letzten Freitag im September hiess es wieder auf zur Igiser Capunserei! Mit Hilfe von vielen fleissigen Händen wurden im Vorfeld über 1000 Capuns gerollt. Dazu durfte der Frauenverein die Küche im neuen Tenn der reformierten Kirchgemeinde Igis benutzen. Die neue Lokation verlieh dem ganzen Anlass denn auch das gewisse Etwas. So konnten doch die Gäste draussen im Garten als auch drinnen im gemütlichen Tenn zusammensitzen, geniessen und schlemmen. Kurz nach 18 Uhr waren auch alle Tische besetzt und es herrschte eine fröhliche, gemütliche und friedvolle Stimmung. Dank den freiwilligen Helfern war vom Getränkeüber den Hot-Dog-Stand bis zum Buffet mit den vielen selbstgemachten Kuchen alles bestens abgedeckt und jeder konnte seine kulinarischen Gelüste stillen. An der Gulaschkanone durften die Organisatorinnen auf ihre Männer zählen, welche die Capuns gegart und angerichtet haben. Das Konzept dieses kleinen aber feinen Dorffestes hat sich bewährt und der Anlass war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Die Verantwortlichen des Frauenvereins Igis freuen sich bereits auf die vierte Ausgabe im Herbst 2020.

Monika Kurath und Nicole Trautvetter

Ein wildes Wander- und Kocherlebnis

Von der Bahnstation Langwies folgte die Gruppe dem Wanderweg Durannapass über die Sapüner Brücke und weiter dem wildromantischen Schluchtweg entlang. Ziel war das kleine Walser-Bergdörfchen Strassberg mit dem gleichnamigen Berggasthaus. Dort fand der Wild-Koch-Kurs des Vereins statt und dort konnten die Teilnehmerinnen auch übernachten. Das Koch-Kurspro-

gramm am Nachmittag war gleichermaßen lehrreich wie urig gemütlich. Unter Anleitung von Betriebsleiter und Küchenchef *Marc Nau* kredenzt sich die Kursteilnehmer in wildromantischer Atmosphäre ein wunderbares Vier-Gang-Wild-Menü (Bouillon mit Kräuter-Griessklössen, kleine Pilzravioli an Zitronenschaum, Hirschpfeffer und Rehrücken, dazu Haselnussspätzli und Rotkraut, Maroni Tiramisu und Rötlibirne).

Am nächsten Tag stand die Wanderung über den Durannapass über atemberaubende Hochebenen, vorbei an glasklaren Bergseen und durch farbenfrohe Herbstlaubwälder auf dem Programm. Auf dem Weg nach Küblis passierte die Wandergruppe wunderbares Moorgebiet, wildgewordene Esel und friedlich weidende Kuhherden. Es war ein grossartiges Wochenende in guter Gesellschaft und in schönster Natur – zwischen Schanfigg und Prättigau.

Pilz-Exkursion in Furna

Gemeinsam mit Pilzkontrolleurin und Vereinsmitglied *Maria Roffler* starteten 26 wissbegierige Pilzler am Sonntag, 22. September, ihre Reise nach Furna. Unter fachmännischer Leitung wurden

Pilze gesucht, begutachtet, gepflückt, bestimmt und geputzt. Unter freiem Himmel haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den gesammelten Pilzen schmackhafte Pilzrahmnüdali gekocht. Fantastisches Wetter, ein atemberaubendes Bergpanorama und eine wunderbare Pilzlergruppe machten diesen Tag unvergesslich. Es war eine wunderbare Reise durch das Land der Pilze zum Furner Maiensäss Schiel. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Auch im nächsten Jahr wird der Frauenverein Igis eine Pilzexkursion durchführen. Mehr zu gegebener Zeit auf www.fvigis.ch.

Katbarina Hausmann-Hoppeler

Mini Büaz, Dini Büaz – do schaff i!

So heisst der neue Programmteil des Jahresprogramms 2020 des Frauenvereins Igis! Einmal im Monat darf eines der Vereinsmitglieder bei der Arbeit besucht werden. Dabei darf den Kolleginnen über die Schultern geguckt werden. Die Vereinsfrauen führen die Gäste durch ihren Arbeitsalltag und lassen sie an ihren beruflichen Abenteuern teilhaben. Nach einem interessanten Vortrag, einem spannenden Rundgang, lehrreichem Kurs oder Workshop wird



der Abend bei einem feinen Apéro oder Abendessen ausklingen. A zwägi Sach! Die Organisatorinnen sind stolz darauf, so viele spannende Frauen im Verein zu haben und danken von Herzen für die Möglichkeit, sie bei der Arbeit besuchen zu dürfen! Bei sämtlichen Veranstaltungen des Frauenvereins Igis ist

jedermann und jede Frau herzlich willkommen! Weitere Infos zu «Mini Büaz, Dini Büaz – do schaff i» zu gegebener Zeit auf www.fvigis.ch. Anmeldungen werden gerne über kurse@fvigis.ch oder Telefon 079 757 99 18 entgegengenommen.

Katharina Hausmann-Hoppeler

Programm «Mini Büez»

23. Januar

Ladina Giseh *beba it. web. grafik.* vom Knorz und Flutsch – oder wenn dich die Muse nicht küsst

20. Februar

Alexandra Luginbuehl *Kantonsspital GR* von der Urologie und dem Neubau...

19. März

Gret Kobler *Bibliothek Landquart* Sharing – für Bibliotheken seit Jahrhunderten das Kerngeschäft

23. April

Tina Gianola *dhp technology* Ein Blick hinter die Kulissen der Solarfaltdachproduktion

14. Mai

Doris Krummenacher *Calanda Bed & Breakfast* der Ort in Igis für erholsame Tage

18. Juni

Ulla Bosshard *Igiser Hoflädali* Eine Führung durch den Bauernalltag

16. Juli

Olivia Treichler *olivia-fotografie.ch* Tipps & Tricks für professionelle Bilder mit Smartphone oder Kamera

20. August

Silvia Giovanoli *Lokale Fledermaus-schutzbeauftragte Igis* Auf der Suche nach Fledermäusen in Fläsch

10. September

Esther Stöckl *ZBK Neugut* vom Leben als Nachtwache...

22. Oktober

Claudia Schluchter *STILVOLL naschen* von Frischem, Saisonal-regionalem und Glustigem

19. November

Nicole Berry *Kälte 3000 AG* Ein Blick hinter die Kulissen der Kälte 3000 AG – Wenn's um Kälte geht

10. Dezember

Nadine Hardegger *Beauty Charisma* Verwöhnen, Wohlbefinden, Schönheit schenken



Tessins schätzt, zählt u.a. das Lesen zu ihren Hobbys. Weiter engagiert sie sich im Verband für Orgeldienste und Kirchengesang in Graubünden (VOGRA), der sich für die Ausbildung von Organistinnen und Organisten stark macht. Gelegentlich begleitet sie auch junge Menschen während eines Konfirmandenlagers und unterrichtet einige Privatschüler. Am liebsten spielt die Konzertorganistin Kompositionen von altbekannten Meistern wie *Bach* oder *Mendelssohn*. Gerne ist sie auch bei einem Benefizkonzert dabei, wenn es um den Erhalt von alten Orgeln geht.

Bereits im Alter von acht Jahren erhielt Sonja Betten ihren ersten Klavierunterricht und als Jugendliche sang sie in verschiedenen Chören und leitete auch solche. Nach dem Abitur studierte sie von 1997 bis 2006 Evangelische Kirchenmusik mit Schwerpunkt konzertantes Orgelspiel bis hin zum Konzertexamen an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Sie wurde auch mit mehreren nationalen und internationalen Wettbewerbspreisen ausgezeichnet. Von 2007 bis 2009 war Betten als Kirchenmusikerin an der evangelischen Petruskirche in Stuttgart tätig. Nach einem kirchenmusikalischen Praktikum war sie als Organistin an mehreren Gemeinden angestellt. Verschiedene Orgelkonzerteinladungen führten sie in verschiedene Teile Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 2011 spielte sie eine CD

PORTRÄT

Sonja Betten – Konzertorganistin

Vor sechs Jahren ist *Sonja Betten* mit ihrem Ehemann, Pfarrer *Tobias Winkler* in die Schweiz gezogen. Es sei ein radikaler Schnitt gewesen, sagt die deutsche Organistin, die in Kiel gebo-

ren wurde und in Landau in der Pfalz aufgewachsen ist. Nach ihrem Wohnortwechsel von Deutschland nach Sargans hatte sie Orgelstellen in Arosa, Sargans, Maienfeld und Quarten inne und spielte gelegentlich als Aushilfe in Davos. Seit Frühjahr 2018 lebt das Paar in Mastrils. Die Natur- und Kunstliebhaberin, die sehr gerne in Graubünden lebt und auch die wilden Seitentäler des

an der Barockorgel der Klosterkirche Lichtenstern in Baden-Württemberg ein. Aktuell ist Sonja Betten Organistin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Maienfeld und der katholischen Kirchengemeinde Bad Ragaz. (cr)

EVANG. KIRCHGEMEINDE LANDQUART

Installation der neuen Pfarrerin

Am 29. September 2019 fand die Installation der neuen Pfarrerin *Wilma Finze-Michaelsen* in der Kirche Igis statt. Zahlreiche Gemeindemitglieder, viele Gäste und Mitglieder der Kirchenvorstände der umliegenden Kirchengemeinden fanden sich zum Gottesdienst ein. Nach der Vorstellung von Wilma Finze-Michaelsen durch die Kirchengemeindepräsidentin *Anita Zysset* erfolgte die Einsetzung durch die Pfarrerin *Evelyn Cremer*, Präsidentin der Kirchenregion. Sie sprach die neue Kollegin ermutigend an, indem sie den herkömmlichen Begriff für die Amtseinführung – Installation – in humorvoller Weise erklärte und auch bildlich mit Instagram veranschaulichte. Kirchen-

ratspräsident *Andreas Thöny* überbrachte Grüsse seitens der kantonalen Kirchenleitung. Als Zeichen für reiche Ernte und reife Früchte überreichte er Kastanien, eine Frucht, die etwas mühsam und stachelig zum Schälen ist, sich der Aufwand aber durchaus lohnt, da sie reichlich wohlschmeckend sind. Im Anschluss an den Gottesdienst war bei einem Apéro im Tenn Gelegenheit, die neue Pfarrerin persönlich kennen zu lernen. Möge Gottes Wort ihr immer Hoffnung und Zukunft bringen und ihr stets Halt geben, wie das Licht in der Nacht, ein Stern in der Dunkelheit (nach dem Lied: Gottes Wort von *Hans-Hermann Bittger*).

Anita Zysset, Kirchengemeindepräsidentin

Roundabout

Roundabout bietet Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren (Kids) und jungen Frauen zwischen 12 und 20 Jahren (Youth) ein niederschwelliges Tanzangebot. Die Tänzerinnen erhalten die Möglichkeit sich zu bewegen, dabei Spass zu haben, sich zu entfalten, ihren Körper schätzen zu lernen und ihre Einzigartigkeit zu entdecken. Roundabout



Andreas Thöny, Kirchenratspräsident der Evang.-ref. Landeskirche GR
Pfarrer Tobias Winkler aus Mastrils, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelsen aus Igis, Pfarrerin Evelyn Cremer, Präsidentin Kolloquium Herrschaft-Fünf Dörfer, Anita Zysset, Präsidentin Evang. Kirchengemeinde Landquart, Pfarrer Daniel Bolliger aus Landquart (v.l.n.r.)

Landquart hat am Sonntag, 20. Oktober, drei ihrer Tanzchoreografien an der Landquarter Mäss präsentiert. Wer gerne Teil von Roundabout werden möchte, melde sich einfach für ein Schnuppertraining. Dieses findet jeweils am Dienstag zwischen 19. und 20.30 Uhr (Youth) und am Donnerstag zwischen 17.45 und 19 Uhr statt (Kids). Telefon 079 576 92 89, *Raffaella* für Youth oder 078 691 03 71, *Chiara* für die Kids.

Raffaella und Chiara

Vernissage «Die illegale Pfarrerin»

Am Mittwoch, 27. November, um 19.30 Uhr, erfolgt in der Kirche Igis die Vernissage zur einfühlsamen und kritischen Biografie von *Greti Caprez Roffler* (1906–1994) durch ihre Enkelin *Christina Caprez*. Erstmals wird das Buch, das im Limmat-Verlag erscheint, der Öffentlichkeit und den Medien vorgestellt. Die Autorin Christina Caprez liest packende Auszüge und signiert ihr Werk. Zuvor gibt die Leiterin des Instituts für Kulturforschung Graubünden, *Cordula Seger*, Einblicke in die Entstehung des Buches. Anschliessend wird im Kirchgemeindesaal Tenn ein Apéro serviert, der Gelegenheit zum Gespräch bietet, auch mit der Biographin selbst. Das Mädchen aus Igis, das Kirchengeschichte macht, kehrt auf diese Weise nach Igis zurück, wo sie vor allem durch ihren Vater, Pfarrer *Joos Roffler*, in Pfarrhaus und Kirche geprägt und für ihren Pionierweg motiviert wurde.

Vielstimmiges Projekt in der Kirche Igis

Im November kann jeden Tag von 12 bis 19 Uhr in der Kirche Igis eine sehr besondere Ausstellung besucht werden. In einem vielstimmigen Parcours

wird eine besonders prominente Igi-serin vorgestellt, Greti Caprez-Roffler, die «illegale Pfarrerin». Der Parcours besteht aus sechs in der Kirche verteilten Guckkästen mit Fotos und Alltagsobjekten aus dem Leben der ersten Gemeindepfarrerin, etwa einem Liebesbrief, einer Bibel, der «Lismete» ihrer Söhne oder einer Petrollampe. An jeder Station kann man eine Geschichte aus dem jeweiligen Lebensabschnitt hören. Jeder Guckkasten ist an einem thematisch passenden Ort in der Kirche platziert: vom Eingang über die Orgelempore bis zum Chor. Die Enkelin Christina Caprez erzählt das Leben der Grossmutter in sechs Akten zu sechs bis sieben Minuten.

Vorstand und Pfarrteam Landquart und die Kirchenregion Herrschaft-FünfDörfer

Rückblick auf die letzten Monate

Die Sommerferienzeit wurde mit dem ökumenischen Berggottesdienst vom 18. August 2019 auf dem Umkehr in Mastrils abgeschlossen. Bruder *Ephrem* von der katholischen Kirchgemeinde Mastrils und Pfarrer *Roman Brugger* haben den Gottesdienst unter das Thema «Himmelwärts» gestellt. Die Mastrilser Dorfmusikanten begleiteten den Anlass musikalisch und die Mesmerin *Doris Ambühl* organisierte mit zwei Konfirmanden das anschliessende Grillieren. Ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern.

Bereits eine Woche später, am 25. August, fand das grosse Einweihungsfest des neuen Tenn statt. Gleichzeitig mit der Einweihung wurde der Familiengottesdienst zur Schuleröffnung durchgeführt. Der Frauenverein Igis hat die Organisation und Durchführung der Festwirtschaft übernommen. Mit einer guten Gerstensuppe aus der Gulaschkanone haben sie die Festbesu-

cher verwöhnt. Das vielfältige Kuchenbuffet der freiwilligen Helferinnen war eine Freude für Augen und Gaumen. Während die Erwachsenen gemütliche Stunden bei einem feinen Tropfen Wein verbrachten, wurden Kinder gesichtet in der Schminkecke kunstvoll bemalt. *Marlene Gujan* als verantwortliche Architektin zeigte bildlich auf, wie aus dem alten Tenn der wunderschöne Neubau entstand – das Tenn, das hoffentlich in den nächsten Jahre für viele gemütliche Anlässe zur Verfügung steht. Kirchgemeindepräsidentin *Anita Zysset* begrüsst im Namen des Kirchgemeindevorstands die Festbesucher. Ein grosses Dankeschön richtete sie an die Mitglieder der Baukommission und überreichte ihnen allen ein Geschenk. Der Nachmittag wurde mit einem Ständchen des Kirchenchors abgeschlossen.

Nur zweieinhalb Wochen später wurde die grosse Schar der freiwilligen Helferinnen und Helfer zum Dankeschönabend eingeladen. Nach der herzlichen Begrüssung durch die Präsidentin *Anita Zysset* und Pfarrer *Tobias Winkler* servierte der Vorstand den vielen Gästen ein wunderbares Nachtessen, gekocht von *Maria Rentsch* und *Renata Gienal*. Zwischen dem Hauptgang und dem Dessert durften die Anwesenden den Klängen von *Romy Jäger* (Gesang) und *Urs Krienbühl* (Klavier und Gitarre) zuhören.

Am 15. September fand der eidgenössische Bettag in der reformierten Kirche Landquart statt. Zur Eröffnung des ökumenischen Gottesdienstes sang der Männerchor Igis. Die Liturgie wurde von den beiden Pfarrperson *Gregor Zyznowski* und *Daniel Bolliger* gehalten. Sie verstanden es ausgezeichnet, die vielen Kirchenbesucher in ihren Bann zu ziehen.

Nach dem Gottesdienst stand vor der Kirche der Apéro bereit, bei schönstem Herbstwetter ein besonderes Vergnügen. Und nochmals durften die Anwesenden den Liedern des Männerchors

lauschen. Ihr zusätzliches Ständchen war das «Tüpfli auf dem i». Allen herzlichen Dank, die etwas zu diesem schönen Bettagsanlass beigetragen haben.

Spuren bekannter Persönlichkeiten

Zum ersten Mal wurde von der evangelischen Kirchgemeinde eine Gemeindefahrt organisiert. Pfarrer *Tobias Winkler* und seine Frau *Sonja Betten* führten die Gruppe vom 5. bis 10. Oktober in ein sehr geschichtsträchtiges Gebiet Deutschlands – nach Thüringen.

«Auf den Spuren der *Elisabeth von Thüringen* und *Martin Luther*» war das Thema, mit dem sich die Reisenden beschäftigten.

Am ersten Tag besuchten die Teilnehmer in Erfurt das Herbstfest in der Predigerkirche, in der Meister *Eckhardt* wirkte. Die Organisten *Sonja Betten* und *Werner Tiepner* begleiteten eine kurze Andacht vierhändig auf der berühmten Orgel. Ein Hochgenuss für die Organisten und für die Zuhörer ein wahrer Ohrenschmaus.

Am Nachmittag ging es auf Land nach Volkenroda. Dort erwartete die Gruppe ein uraltes Kloster. Die 1131 gegründete Zisterzienserabtei ist heute ein Ort der Gastfreundschaft, Einkehr und Jugendbildung in der Mitte Deutschlands. Der angebaute Christus pavillon, ein sagenhaft schöner, moderner Bau, wurde für die Weltausstellung in Hannover gebaut und anschliessend in Volkenroda platziert. Es folgte eine Besichtigung von Mühlhausen, der Stadt der Bauernkriege und dem Wirkungsort des Theologen *Thomas Müntzer*.

Nach einer ruhigen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück führte die Reise nach Saalfeld zu den Feengrotten. Der Führer konnte viele interessante Geschichten aus längst vergangenen Zeiten erzählen. Es folgten die Kloster ruinen in Paulinzella, ein interessanter

Bau der zurzeit mit grossem Aufwand vor dem kompletten Zerfall gerettet wird. Ein aufwendiges Unterfangen, welches nur mit hohem handwerklichem Können und immensen finanziellen Mitteln möglich ist.

Am dritten Tag folgte die Reise nach Eisenach. Bei einem Zwischenhalt in Waltershausen konnte die Kirche zur Gotteshilfe besucht werden. Eine kurze von Orgelklängen begleitete Andacht, gab einen kleinen Eindruck, wie ein Gottesdienst in dieser 1200 Personen fassenden Kirche sein kann. Der ganze Innenausbau dieser basilika-ähnlichen, runden Kirche ist aus Holz.

Was folgte war die Besichtigung des Lutherhaus' in Eisenach, wo man sich mit dem Leben und Wirken des grossen Reformators vertraut machen konnte. Dies war die perfekte Vorbereitung auf das «Highlight» der Reise – die Führung auf der Wartburg. Dort hat Elisabeth von Thüringen eine Zeit lang gewohnt. Sie war eine beachtenswerte Frau, die trotz oder gerade wegen der Einheirat in die adligen Kreise ein karges Leben führte und stets gegen den Willen ihrer Familie den armen und kranken Leute diente. Dies führte dazu, dass sie nach dem frühen Tod ihres Mannes die Wartburg verlassen musste und bereits in jungen Jahren gestorben ist.

Der letzte Tag führte wiederum nach Erfurt. Witzig und spannend erlebte die Reisegruppe die Stadtführung und genoss auch den Gang über die Krämerbrücke, das Wahrzeichen von Erfurt. Dann standen alle an der Pforte des Augustinerklosters, an der damals Martin Luther anklopfte und um Einlass bat. Ein ganz besonderer Moment. Nach der Führung durch das Kloster folgte in Weimar eine Führung zum Leben des Musikers *Franz Liszt*.

Beeindruckend endete der Tag mit der Führung in der Herzogin Anna-Amalia-Bibliothek. Über eine Million Bücher stehen hier zur Ausleihe bereit – man stelle sich diese Zahl vor. Her-

zogin *Anna Amalia* gründete die Bibliothek 1691. Im Jahre 1797 wurde die Oberaufsicht darüber auf *Johann Wolfgang Goethe* übertragen. 2004 fiel die Bibliothek einem Brand zum Opfer. Glücklicherweise konnte der grösste Teil der Bücher und Bilder gerettet, respektiv restauriert werden. Heute erstrahlt die Bibliothek mit ihrem fantastischen Rokokosaal wieder in schönstem Glanz.

Gemütlich und gesellig ging auch der letzte Tag zu Ende. Die Heimreise wurde mit einem Zwischenhalt in Meiningen unterbrochen. Dort gab es eine Besichtigung im historischen Theater und einen Einblick in die Zauberwelt der Theaterkulissen und Bühnentechnik.

Tobias und Sonja haben das alles prima organisiert und der Reisegruppe einen Teil von Thüringen, das über enorm viele Kunstschatze verfügt, näher gebracht. Dafür ein herzliches Dankeschön. Ein Dank auch an Werner Tiepner, der die Gruppe täglich mit seinen Flötenklängen weckte.

Luzia Bernhard

Kinder mit ihren Betreuern zum Segen zurück in die Kirche. Dort können die Eltern ihre Kinder wieder in Empfang nehmen. Die KiKi-Daten sind im Veranstaltungskalender aufgeführt.

Gschichta-Kischta

Jeweils am ersten Dienstag im Monat (ausser Dezember) um 16 Uhr erzählt und spielt *Beatrice Emery* biblische Geschichten im Pfarreizentrum Landquart. Die Gschichta-Kischta richtet sich an alle Kinder von 3 bis 7 Jahren, evtl. in Begleitung eines Erwachsenen. Der Anlass dauert zirka eine Stunde. Beatrice freut sich auf viele erwartungsvolle kleine und grosse Besucher. Auch diese Daten sind im Veranstaltungskalender aufgeführt.

Rorate

Während der Adventszeit findet am Donnerstag, 5., 12. und 19. Dezember, um 6 Uhr in der Pfarrkirche ein Rorate-Gottesdienst statt. Im Anschluss daran sind alle herzlich zum Frühstück im Pfarreizentrum eingeladen.

*Cristina Brunschwiler
Krummenacher*

KATH. PFARRAMT

KiKi, Kinder-Kircha

Die Kinder Kircha (KiKi) ist geeignet für Kinder ab drei Jahren. Natürlich sind auch Geschwister und interessierte Kinder anderer Altersstufen herzlich willkommen. Die Kinder kommen in Begleitung ihrer Eltern zum Hauptgottesdienst in die Pfarrkirche. Nach der Begrüssung durch den Pfarrer gehen die Kleinen in die Kapelle, wo die Feier stattfindet. Die Eltern dürfen ihre Kinder gerne begleiten oder sie auch alleine in die Obhut der Betreuerinnen geben – und so ganz ungestört dem Gottesdienst in der Pfarrkirche beiwohnen. Am Schluss der Feier kommen die

CHRISTBAUMVERKAUF

Am Mittwoch, 18. Dezember in Igis

Seit über 40 Jahren pflegt die Familie *Johanni* aus Jenins und Zizers auf ihrem Maiensäss auf rund 1000 m ü. M. auf zirka einer Hektare Christbäume. Jahrelang wurden diese Bäume in der Vorweihnachtszeit auch bei der ehemaligen Metzgerei Schneider an der Bahnhofstrasse in Landquart verkauft. Aus logistischen Gründen wurde dieser Verkaufsstandort aufgehoben. Ab dem 14. Dezember werden täglich in Jenins an der Malanserstrasse 5 frisch geschnittene einheimische Bäume zum Verkauf angeboten. Der Christbaum-



verkauf in Igis findet dieses Jahr am Mittwoch, 18. Dezember, von 13 bis 14.30 Uhr, wie schon seit vielen Jahren, beim Primarschulhaus statt. Für Dekorationsbäume in der Adventszeit oder sonstige Anliegen steht die Familie Johanni gerne zur Verfügung. Telefon 079 286 48 72 oder 081 302 35 06.

Familie Johanni

PLANTAHOF

Seit 20 Jahren Direktor



Am 1. September vor 20 Jahren hat er seinen Job am Plantahof angetreten. *Peter Küchler*. Der Innerschweizer,

der in Sarnen geboren wurde, ist mit fünf Geschwistern aufgewachsen und hat 1980 die Matura an der Kantonschule Obwalden gemacht. Nach dem Abschluss seines Agronomie-Studiums an der ETH Zürich trat er 1987 eine Stelle als Lehrer und Berater Pflanzenbau an der landwirtschaftlichen Schule Rheinhof in Salez an. 1993 wurde er Direktor dieser Schule, 1999 wechselte er als Direktor an den Plantahof. Küchler lebt mit seiner Frau *Lucia* in Igis, zusammen haben sie zwei erwachsene Kinder.

Im nachfolgenden Interview erzählt Peter Küchler über seine Erfahrungen am Plantahof und die Zukunft dieser Institution.

Welche Bedeutung hat der Plantahof heute?

Unsere Vision ist es, emotionale Heimat für Menschen im ländlichen Raum zu sein. Wenn die junge Bauerngeneration am Plantahof eine zeitgemässe, facettenreiche Ausbildung findet, die aktiven Bäuerinnen und Bauern eine auf die aktuellen Herausforderungen zugeschnittene Weiterbildung erhalten, die Bündner und Glarner Landwirtschaft einen starken Partner finden, der ländliche Raum seine Bedeutung in der Volkswirtschaft und der Gesellschaft behalten kann und man gerne und oft an den Plantahof kommt, dann sind wir auf gutem Weg, unsere Vision zu erreichen.

Welches waren in den letzten 20 Jahren die grossen Veränderungen am Plantahof?

Der Plantahof hat sich von der landwirtschaftlichen Schule zum landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum und zum ausserlandwirtschaftlichen Tagungszentrum weiterentwickelt. Es ist ein grosser Gewinn, Bildung und Beratung für die Bauernfamilien aus einem Haus anbieten zu können. Die Landwirtschaft ist

vielfältiger geworden, trotzdem finden alle Richtungen und Betriebszweige am Plantahof Unterstützung. Neben der Bäuerinnen-Ausbildung und der Förderung des biologischen Landbaus konnten wir mit dem Gutsbetrieb Waldhaus in Chur auch ein starkes Standbein für die Kleinviehhaltung aufbauen.

Welche Höhepunkte haben Sie in Ihrer Zeit als Direktor erlebt?

Man kann auf den grossen Höhepunkt des Jahrzehnts warten oder sich an den fast täglich eintretenden Erfolgen freuen. Für mich bieten die Begegnungen mit den Menschen stets die Möglichkeit, ein leuchtendes Ereignis entstehen zu lassen. Einen Schüler in seiner «Not» unterstützen, einem besorgten Betriebsleiter aktiv zuzuhören, einer unternehmenslustigen Bauernfamilie zur zündenden Idee zu verhelfen oder die richtigen Leute zusammenzubringen – all das sind kleine Höhepunkte, die in der Summe zu einem grossen Erlebnis werden. Das Wichtigste ist, dass der Mensch als gegenüber und die Natur als Thema im Zentrum stehen.

Mussten Sie vielleicht während Ihrer Plantahof auch Enttäuschungen erleben?

Ich bin von Natur aus positiv denkend. Vorfälle, die in meinem Kopf zu einer Enttäuschung wachsen könnten, lassen sich aus der Perspektive des Anderen erklären und verlieren so an Gewicht. Der Umfang der Enttäuschung wächst, je länger man sich vorgängig hat täuschen lassen – aktiv sein, kritisch bleiben, offen kommunizieren und das grundsätzlich positive Menschenbild behalten, beugen Enttäuschungen vor.

Welche Veränderungen werden in den nächsten Jahren auf den Plantahof zukommen?

Im Vordergrund stehen sicher die Bauvorhaben, welche nach der erhoff-

ten Zustimmung durch das Bündner Stimmvolk in Angriff genommen werden könnten. Es geht um die Neubauten von Internat, Küche und Speisesaal. Wir möchten das Kompetenzzentrum für die Kleinviehhaltung besser positionieren und schweizweit für Forschung und Entwicklung nutzen. Weiter würden wir gerne die landwirtschaftliche Bildung den neuen Anforderungen anpassen und mit dem landwirtschaftlichen Beratungsdienst verschiedene Projekte starten, die national für Aussehen sorgen und Pilotcharakter haben könnten.

Die Landwirtschaft steht immer wieder in der Kritik. Was bedeutete das für die zukünftige Entwicklung des Plantahofs?

Die Zukunft des Plantahofs ist eng mit jener der Landwirtschaft in den Kantonen Graubünden und Glarus verknüpft. Eine Volkswirtschaft ohne Landwirtschaft ist nicht möglich und eine Gesellschaft, die sich gegen die Landwirtschaft richtet, nicht überlebensfähig. Der Grundsatz für das Weiterbestehen ist folglich gegeben. Nun geht es darum, die Vorgaben von Natur und Klima und die Trends von Konsumenten und Kunden geschickt zu kombinieren, kreative Lösungen zu finden und die ganze Komplexität einzubinden, sodass die Umwelt geschont werden und gleichzeitig die Landwirtschaft wirtschaftlich existieren kann – dann wird auch der Plantahof weiterhin eine wichtige Rolle einnehmen. (cr)

HGVL

Erfolgreiche Landquarter Mäss

Als die Tore der Landquarter Mäss am Sonntag, 20. Oktober, geschlossen wurden, durften rund 8500 Besucher,



90 Aussteller und zahlreiche Darbietende auf ein gelungenes und abwechslungsreiches Wochenende zurückblicken. Das Motto «#erlebemehrwert» war auf dem ganzen Mäss-Gelände spürbar. Nach dem offiziellen Eröffnungsakt am Freitag, flankiert von viel Prominenz aus Politik und Gesellschaft durfte das neue OK die Gäste durch die Gewerbeausstellung führen. Begegnungen standen denn auch im Mittelpunkt der Mäss und die Aussteller setzten alles daran, ihren Besuchern eine interessante Ausstellung zu zeigen – die Liebe zum Handwerk und zur Dienstleistung war an den Ständen gut spürbar. Diese wurden originell aufbereitet, was der Ausstellung zu Gute kam und dieser einen professionellen Touch verlieh. Ein tolles Unterhaltungsprogramm und interessante Sonderschauen rundeten den Event ab. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. So wurden verschiedene lokale Restaurants und Caterer eingeladen, die Messebesucher mit feinen Tagesmenues, leckeren Grilladen, und herzhaften oder süssen Snacks zu verwöhnen. Die Gastrozelt-Gäste wussten das Angebot zu schätzen. Dem Organisationskomitee der Landquarter Mäss ist es ein grosses Anliegen, sich ganz herzlich bei allen Ausstellern, Unterstützern, Mitmachern und Helfern zu bedanken. Es ist sich bewusst, dass jede einzelne helfende

Hand, jedes kreative Mitmachen und begeisterte Dabeisein notwendig war, um das Wochenende der Mäss zu dem zu machen, was es war: Ein rundum gelungenes Fest, mit vielen glücklichen, zufriedenen, lachenden und fröhlichen Menschen.

Ladina Gisepp, OK Landquart Mäss

LANDQUARTKULTUR

Tolle Kontakte an der Landquarter Mäss

Die Landquarter Mäss 2019 ist Vergangenheit und der Event war für den Verein LandquartKultur eine tolle Plattform, um zu zeigen, was in den letzten zweieinhalb Jahren des Vereinsbestehens alles geschehen ist. Dabei durfte der junge Verein auf die Unterstützung



von diversen Detaillisten, Vereinen und anderen Helfern zählen, welche Objekte, Ausstellungsartikel und diverse Köstlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt haben. Der persönliche Austausch mit den Gästen am Stand war anregend und informativ, zudem haben sich viele neue Mitglieder für die Arbeit des Vereins interessiert.

Anlässlich der Mäss wurden auch die Gewinner des Papierwettbewerbs ausgelost. Während des Sommers galt es mittels alten, an der Bahnhofstrasse ausgestellten Objekten aus der Papierfabrik ein Lösungswort zu kombinieren. An dieser Stelle ein Dankeschön an das Rätische Museum, das die speziellen Instrumente und Objekte ausgeliehen hat, sowie an die mitmachenden Detaillisten. Die Gewinner sind auf der Website www.landquartkultur.ch aufgelistet. (cr)

Erfolgreiche Architektour in Igis

Der Igiser Mühlbach hat für die Entwicklung der Gegend – im Speziellen für die Papierfabrik Landquart – eine bedeutende Rolle gespielt. Grund genug für den Verein, diese Lebensader ins Zentrum der Architektour Igis 2019 zu stellen. Mehr als 50 Personen liessen es sich bei schönstem Herbstwetter nicht nehmen, der Geschichte des Bachs zwischen der Oberen und der Unteren Mühle nachzuforschen. Die Igiser Architektin *Marlene Gujan* wusste einiges über die Entstehung und die verschiedenen Nutzungen des Mühlbachs zu erzählen und rief die Anwesenden dazu auf, rücksichtsvoll mit diesem historischen Erbe umzugehen.

Bereits im Frühling fand eine Architektour in Mastrils mit *Albert Nigg* und Ende August eine solche mit *Köbi Gantenbein* und *Thomas Domenig* in Landquart statt. (cr)



KINDERFASNACHT 2020

Mitmachen und tolle Preise gewinnen

Die Landquarter Fasnacht lebt. Am Samstag, 8. Februar 2020, steigt auf dem Roten Platz in Landquart speziell für die Kleinsten und Kleinen ein grosses Faschnachtsfest. Und alle können dabei sein. Nicht nur als Zuschauer sondern vielmehr in der Hauptrolle – als Mitglied einer originell und farbenprächtig kostümierten Faschnachtsgruppe.

Die Vereinigung Landquarter Kinderfasnacht organisiert den Event mit Unterstützung von Landquarter Wirten und stellt grosszügige Preise für die schönsten und verrücktesten drei Klassenmaskierungen in Aussicht. (Platz 1, 300 Franken, Platz 2, 250 Franken und Platz 3, 200 Franken). Zudem bekommt jedes Kind zur Erinnerung eine schöne Medaille.

Das Preisgeld für die Klassenkasse soll aber nicht die alleinige Motivation zum Mitmachen sein. Das bunte Treiben auf dem Landquarter Bahnhofplatz wird nämlich von weiteren Aktivitäten und Angeboten umrahmt – vom Kinderschminken bis zum Auftritt eines Ballonkünstlers und vom Clown bis zum Zauberer. Was selbstverständlich zu jeder Fasnacht gehört ist auch der Auftritt von mehreren Guggamusik-Formationen – damit auch echtes und ausgelassenes Narrenzeit-Feeling aufkommt.

Ebenso werden die Hungrigen nicht zu kurz kommen. Feine Sachen vom Grill, alkoholfreie Getränke, ein Süsswarenstand und andere Leckereien werden für das leibliche Wohl und gute Stimmung sorgen. Wer ein Erinnerungsfoto dieses unvergesslichen Tags schiessen will, kann das am Fotocap-Stand machen. Anmeldungen können schriftlich an die Kinderfasnacht, Postfach 98, 7302 Landquart oder online über www.fasnachtlandquart.ch gemacht werden. Bei Fragen gibt Telefon 079 345 68 32 Auskunft, Anmeldeabschluss für Gruppen ist der 27. Januar 2020.

Martijn van der Linden

BÜRGERGEMEINDE

Werde Bürger

Anlässlich der Landquarter Mäss'2019 hat sich die Bürgergemeinde Landquart entschlossen, wiederum eine Einbürgerungsaktion durchzuführen. Langjährige, in Landquart wohnhafte Schweizerinnen und Schweizer sollen die Möglichkeit haben, sich in der Gemeinde einbürgern zu lassen.

Das Ziel der Aktion ist es, dass möglichst alle Schweizerinnen und Schweizer, die in Landquart ihren Wohnsitz haben und sich mit unserer Gemeinde identifizieren, auch Bürger dieser schönen Gemeinde sind.

Denn diese unterstützen gesellschaftliche Projekte und tragen zur Landschaft Sorge. Dies alles in einem politisch neutralen Umfeld, ohne grosse demokratische Hürden und auf kurzen Entscheidungswegen.

Voraussetzungen zur Einbürgerung sind die gleichen wie bei der ordentlichen Einbürgerungen von kantonalen und ausserkantonalen Schweizerinnen und Schweizern: Wohnsitzerfordernis in der Gemeinde von 12 Jahren, wobei die letzten zwei Jahre unterbruchfrei sein müssen. Über die genauen Kosten einer Einbürgerung für Einzelpersonen und Familien informiert die Bürgergemeinde. In einigen Kantonen hat die Erteilung eines Gemeinde- und Kantonsbürgerrechts den Verlust des bisherigen Bürgerrechtes zur Folge. Diesbezüglich gibt die zuständige Behörde des Heimatkantons Auskunft. Die Einbürgerungsaktion der Bürgergemeinde Landquart begann am 18. Oktober 2019 und endet am 31. Januar 2020. Die Gesuchsformulare können über die Website www.bglandquart.ch heruntergeladen oder während den ordentlichen Öffnungszeiten (Donnerstag 15 bis 18 Uhr) im Büro abgeholt werden. Das Gesuch inklusive aller Beilagen ist bei der Bürgergemeinde Landquart an der Unterdorfstrasse 8 in 7206 Igis einzureichen.

Hansjörg Gujan, Bürgerratspräsident

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 3. Februar 2020. Es erscheint Mitte/Ende Februar.

NOVEMBER

24.	Landquart ladet ii	Bahnhofstrasse	HGVL
27.	Klangschalenmeditation	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
27.	Die illegale Pfarrerin, Vernissage	Kirche Igis	Evang. KG/IKG GR
27.	Kranzen	Tenn, Igis	Frauenvereine
27.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
28.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
28.	Gschichta us dr Schatzkischta	Bibliothek	Bibliothek
28.	Senioren-Treff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
29./30.	Weihnachtsmarkt	ZBK Neugut	ZBK Neugut

DEZEMBER

1.	Adventsanlass	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
1.–24.	Adventsfenster		Diverse Vereine
1.	Kindermusical, Pipi	Forum im Ried	
1.	Familieneucharistiefeier	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
1.	Suppentag mit Gottesdienst	Schulhaus Mastrils	Mastrilser Frauen
2.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
2.–8.	Luftpistolenmeisterschaft	Anlage Forum im Ried	Pistolclub
3.	Mystikgruppe	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
3.	Krabbel-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
3.	Contact.punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	KG + FEG
4.	Kinder-Kreativ-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
4.	Vortrag, was dir dein Körper...	Forum im Ried	
5.	Mittagstreff 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
5./12.	Rorate	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
6.	Der Nikolaus ist unterwegs	diverse Orte	Samichlausverein
5./6.	Dr Samichalus chunnt	diverse Orte	FC Landquart
7.	Weihnachtsmarkt	Bahnhofstrasse Landquart	HGVL u. a.
7.	Adventstanz	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
8.	Freitagshock/Adventsfeier	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
8.	KiKi, Kinderkirche	Katholische Kirche	Kath. Pfarrei
9.	Filmlesezeit	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
10.	Filmbesinnungsabend	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
11./13.	Sammeltag/Geschenketausch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei/Caritas
12.	Senioren-Treff/Lotto	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
17.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
18.	Klangschalenmeditation	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
18.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
18.	Sammeltag/Geschenketausch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei/Caritas
19.	Rorate	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
21.	CEVI, Waldweihnacht		Evang. Kirchgemeinde
24.	Waldweihnachten	Jungwachthütte	Kath. Pfarrei
29.	KiKi, Kinderkirche	Katholische Kirche	Kath. Pfarrei

JANUAR 2020

1.	Neujahrsapéro	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
5.	Familien-Eucharistiefeier	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
7.	Contact.Punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	KG + FEG
7.	Gschichta-Kischta	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
9.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
17.	Freitagshock	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
19.	KiKi, Kinderkirche	Katholische Kirche	Kath. Pfarrei
21.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
22.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
23.	Vortrag Sport und Musik		MSLU
23.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
26.	Heimweh, die neue Show	Forum im Ried	
30.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/KGH	Evang. Kirchgemeinde

FEBRUAR

2.	Familien-Eucharistiefeier	Kath. Pfarrkirche	Kath. Pfarrei
4.	Contact.Punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	KG + FEG
4.	Gschichta-Kischta	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
8.	Kinderfasnacht	Roter Platz am Bahnhof	OK Wirte
13.	Seniorentreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
14.	Freitagshock	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
14.	Segensfeier für Liebende	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
15.	Jubiläumskonzert Musikschule	Forum im Ried	MSLU und andere
16.	KiKi, Kinderkirche	Katholische Kirche	Kath. Pfarrei
18.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
20.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/KGH	Evang. Kirchgemeinde
22.	Hazel Brugger	Forum im Ried	
27.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
28.	Gebet für verfolgte Christen	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch